**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 31

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bäder auf bem Land einbezogen würden, dies würde praktisch unmöglich sein. Bei den Lieferungen ist es Sache des Regierungsrates, nur darauf zu sehen, daß gute, vorschriftsgemäße Ware geliefert wird, hierüber hat die Konkurrenz zu entscheiben.

Aber auch aus moralischen Gründen ist es nicht zulässig, berartige Forderungen zu unterstützen und zwar, weil hier offenbar eine Bereinigung von Handwerksmeistern vorliegt, um einen gewissen Zwang auszuüben, der durchaus nicht im Interesse des öffentlichen Wohls liegt, sondern dieses schädigen würde. Die freie Konkurrenz würde durch diese Vereinigung, der schließlich sämtliche Bäcker beitreten dürsten, unmöglich gemacht und durch einen Bäckerring die Interessen des Publikums gefährdet.

Schweiz. Glasermeisterverein. Der Freitags versammelt gewesene Centralvorstand bes Schweiz. Glasermeistervereins beschloß zu Handen ber Presse eine Erklärung abzugeben, in welcher die gegenwärtige Sachklage des Glaserstreits klargelegt werden soll. In der darauffolgenden Konferenz mit dem Borstand der städtischen Polizei wurde Beschwerde gessührt über Ausschreitungen der Streiker gegen ihre arbeitenden Kollegen, sowie gegen Meister. Die Arbeitgeber verlangen den Schutz der Behörden und es wird sich demnächst der engere Stadtrat mit der Prüfung des vorgelegten Beschwerdes materials zu befassen haben.

Glafer: und Safnerstreit Burich. Rach genauer Information beträgt die Unterftugung der unverheirateten ftreis tenden Glaser und Safner für die Woche 18 Fr., der verheirateten 24 bis 27 Fr., je nach der Kinderzahl. (Für jedes Kind wird für ben Tag 20 Rp. Unterstützung gerechnet.) In der Speifeaffociation des deutschen Bereins (Gintracht) ift im legten Quartal ein Ueberschuß von 60 Fr. erzielt worden. Diefer murbe gur Unterftugung ber ftreitenden Blafer und Safner verwendet. Es war ber Antrag geftellt, biefen Betrag dem Bundestomitee zu überliefern ; auf Retlas mation der in der Sitzung der Speiseassociation anwesenden Streiker murbe der Betrag jedoch den betreffenden Gemerkichaften übergeben, mit ber Begründung, bag ber Bewertschaftsbund nur für verheiratete 2 Fr., für ledige Fr. 1. 50 gable. Die ben ftreitenden Gemertichaften bireft übermiefenen Beträge werden gur Erhöhung ber ftatutarifchen Unterftugung verwendet. Dem Glaserarbeiter in Meilen, dem sein Spartaffabüchlein wegen Kontraktbruchs in Beschlag genommen worden mar, ift es bis auf ben Betrag von 120 Fr. preis: gegeben worden. Der Betrag wurde vom Bezirksgericht Burich zu 60 Fr. Entschädigung und 60 Fr. Berichtekoften verurteilt, die ihm von ber organifierten Atbeiterschaft vergütet wurden. Gegen die Glasermeifter foll wegen ber schwarzen Listen Klage auf Kreditschädigung erhoben werden.

Zum Glaserstreik. Gine am Sonntag stattgehabte Konferenz zwischen dem Centralvorstand des Schweizer. Glasermeistervereins mit dem Centralvorstand der Schweizer. Glasergehilsen und den Delegierten der Meister= und Geshilsensetsionen führte zu keiner Verständigung, da die Gehilsen den Antrag der Meisterschaft betreffend Verschmelzung der beiden Nachweisdureaux der Meister und der Arbeiter und Führung des Bureaus durch unparteische Hände unter Austübung beidssetiger Kontrolle ablehnten. Die Arbeiter gaben die Erstärung ab, daß, wenn keine Einigung erzielt werde, die ledigen Streikenden abreisen und die verheirateten ein eigenes Geschäft gründen werden. Von den in 16 Geschäften streikenden Arbeitern sind blos 15 Schweizer und 64 Aussländer.

# Cleftrotednifde Runbicau.

Elektrizitäkswerke Wynau. Samstag ben 12. d. wurde zum ersten Mal das Wasser der Aare in die Turbinenkammern und den Leerlauf des imposanten Werkes geleitet. Auf dem Dache des Turbinenhauses wehten neben der eid-

genössischen Fahne diejenigen von Deutschland und Stalien, was bedeuten follte, daß nur in Friedensepochen, wie wir gegenwärtig eine erleben, folche fortichrittliche Werfe möglich werden. Gine internationale Ginigung hat sich auch in Whnau glänzend bewährt, obschon im Jahre 1892 her: Turettini von Benf - einer ber angesehenften ichmeizerischen Wafferbauingenieure — bem Wynauer Projekt die Lebens, fähigkeit in einem Butachten für bie ichweizerische Drudluft und Glektrizitätsgesellschaft in Bern mit ben Worten "Laissez cette affaire" abgesprochen hatte. Wirklich trat hierauf die genannte Befellichaft von bem Brojette gurud, nach einem Botum von Herrn Ingenieur von Muralt, obichon zuvor zwei andere Ingenieure für das Projekt gesprochen hatten. Bergebens suchte damals herr Nationalrat Ban' gerter ben üblen Gindruck ber Muraltichen Rede gu perwifchen. Allgemein hieß es, die Drudluftgefellichaft habe Whnau ben "Obem ausgeblafen", und heute verfünden bie wehenden Flaggen, daß bas Werk gleichwohl zum Biele gelangt ift, um bald einen Teil der Mittelschweiz mit Licht und Kraft zu verforgen und eine reiche Quelle von Arbeit und Wohlstaud zu werden. Der glückliche Unternehmer hofft noch weitere Werte zu gutem Ende gu führen.

Unter der Firma Elektrizitätswerk Altdorf hat fich, mit Sit in Altdorf, eine Aftiengesellschaft gebilbet. 3wed ber Gefellichaft ift: 1) Erwerb ber Konzeffion für Ausbeutung der Wafferkräfte des "Schächens" von der Rüti incl. bis Brugg und Ermerb ber Rongessionen gum Bau und Betrieb ber elektrischen Stragenbahnen Altborf-Flüelen und Bahn' ftation Altdorf: 2) Gerichtung und Betrieb eleftrifcher Werke, als: a. elektrische Beleuchtung von Altdorf und Umgebung; b. eleftrifche Stragenbahn Altdorf-Flüelen und Bahnftation Aliborf; c. Abgabe elektrischer Kraft. Die Sohe bes Grund, tapitals beträgt Fr. 240,000, eingeteilt in 2400 Afrien 34 je Fr. 100. Die Versammlung der Aftionare mahlt ben Bermaltungerat und beffen Brafidenten in geheimer Abstimmung auf die Dauer von drei Jahren. Der Berwaltungs rat besteht aus neun Mitgliedern. Er vertritt bie Besellschaft nach außen gerichtlich und außergerichtlich und bezeichnet diejenigen feiner Mitglieder, welche follektiv gu zweien bie rechtsverbindliche Unterschrift zu führen haben. Als folde wurden bestimmt Dr. Alban Müller, Dr. Frang Schmid und Mart n Samma, fämtliche von und in Altborf.

Elektrischer Lötkolben. Die Elektrizität spielt heute im Gewerbe bereits die Rolle eines Mädchens für alles. Jett hat Rudolf Wieczoreck dieselbe, wie uns das Patentund technische Bureau von Richard Lübers in Görlig mitteilt, sogar zur Erhitzung des Lötkolbens verwendet und einen hiezu dienenden zwecknäßigen Apparat ersunden. Die Erhitzung des Kolbens erfolgt durch den Volta-Bogen in der Weise, daß durch Heben und Senken eines Kohlenhalters die Kohle zur Einleitung und Regelung der Lichtbogens bildung frei gelassen bezw. festgeklemmt wird, indem gleichzeitig mit der Lichtbogenbildung der Lötkolben selbst, oder ein mit diesem zum Zwecke der Wärmeübertragung direkt oder indirekt in Berührung stehender Körper als teilweiser Stromleiter dient.

## Berichiedenes.

Die Einweihung der neuen Tonhalle in Zürich, bie letten Samstag stattfand, gestaltete sich zu einem großen, herrlichen Feste der Kunst. Alles ift nun darin einig, daß der Bau in jeder Hinsicht wohl gelungen ist.

Projekt der Errichtung eines zoologischen Sartens in Zürich. Herr Architekt Ernst reichte Namens des Konsportiums vor 14 Tagen das formelle Gesuch um Abtretung eines Teils der Seebucht zwischen dem Belvoirpark und der Dampfschifflände Wollishofen dem Regierungsrat und dem Stadtrat ein. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten hat

hierauf beschloffen, das Gesuch gemäß ber Vorschriften bes Wasserrechtsgesetes zuerst an das Statthalteramt Zürich zu bermeifen, das die Aussteckung des beanspruchten Gebietes Bu beranlaffen haben wird. Der guftanbige Geometer ift baran, bie biesbezüglich nötigen Detailplane anzufertigen, to daß in einigen Wochen mit bem Aufftellen des Seebaugespannes begonnen werben fann. Die lettere umfangreiche Arbeit wird nicht leicht und jedenfalls fehr intereffant fein, da ein Teil des Gespanns wegen ber großen Seetiefe als "ichwimmendes Befpann" zu erftellen ift. Doge bas Projett weiter flott seiner Ausführung entgegen maschieren, fo bag wir hier endlich bas lang erftrebte Biel, einen zoologischen Garten zu besitzen, erreichen. Die Sympathie der ganzen Bevölkerung außerte fich auch ichon baburch, bag bem Ronsortium zahlreiche teils fehr wertvolle Geschenke von Tieren u. f. w. aus eigenem Antrieb der Betreffenden zugefagt wurden.

Der Bau der Wiedikoner Kirche schreitet wader vorswärts. Die Mauern erreichen balb Dachhöhe. Der Turm wird dieses Jahr noch ziemlich weit empor geführt, aber erst 1896 vollendet. Immer mehr kommt bereits jetzt zum Aussbruck, wie prächtig sich der gewählte Plaz für das Gottesshaus eignet.

Der Detenbach (Buchthaus in Burich) jum Berfaufe ausgeboten! Die Gefängnisdirektion hat die Bedingungen für den Berkauf der kantonalen Strafanstalt, die für Fr. 844,800 affeturiert ist, die für Fr. 40,000 affeturierte tantonale Bolizeikaserne, 123 Aren 66,30 Quadratmeter Areal ber Strafanftalt und bes Bermaltungsgebäudes, 8 Aren 25,60 Quadratmeter Areal der Bolizeikaserne und 10 Aren 20 Quadratmeter Garten oberhalb der Straße. Auf das lettere Stud können besondere Angebote gemacht werden. Bom Verkaufe werden die vorhandenen Faglager und die berschiedenen maschinellen Ginrichtungen, auch wenn fie fest mit den Gebäuden verbunden find, ausgenommen. Angebote tonnen bis zum 31. Dezember gemacht werden, bie Buober Absage wird spätestens Ende April 1896 und die Uebergabe ber Raufsobjekte fpateftens auf 1. Mai 1900 erfolgen. Bei ber Zusage ift ein Fünfteil ber Raufsumme bar zu bezahlen. Diese Anzahlung wird dem Käufer vom Staat bis zur Uebergabe der Raufsobjekte gu 33/40/0 ver=

Die Lugerner Bahnhofbaute. Heber ben Stand biefer Bauten giebt ein Luzerner Korrespondent der "Allg. Schweiz. Btg." ein orientierendes Gefamtbilb. Er gebenkt gunächft ber erstaunlich raschen Förberung bes Bahnhofbaues, an welchem schon die Vorarbeiten für die großen und die 2 tleinern Seitenkuppeln begonnen haben. Sie werden in Eisenkonstruktionen in Basel ausgeführt; die Hauptkuppel, die fich über bem Bestibule wolben wird, foll die Sohe von mehr als 40 Meter erhalten. Auch ohne biese Krönung macht has Bauwerk schon heute einen vorzüglichen Gindruck durch seine kräftige Gestaltung und den harmonischen Wechsel der vor= und zurücktretenden Teile. Sicherlich wird der Luzerner Bahnhofbau, ber dem modernen Geschmack sowohl als ben Ansprüchen ber Bahntechnit gerecht zu merden trachtet, eine treifliche Lösung ber hier gestellten feineswegs leichten Aufgabe werden. Die Ginfahrt in den neuen Bahnhof dürfte für die nächste Frembensaison ermöglicht werben. Das Steinmaterial bes Bahnhofs ift weißer, feinförniger Granit aus dem Tessin, und für die ornamentalen Bauteile gelblicher französischer Stein, ber in gewaltigen Blocken auf die Bauftelle geführt und hier in die paffenden Leile zerfägt wird. Die künstlerische Ausarbeitung wird dann erft am Baue felbst vorgenommen.

Von dem 325 Meter langen neuen Gütschtunnel, der zweispurig angelegt wird, find 175 Meter Gewölbe ausgesmauert; dis nächsten März dürfte er vollendet sein. Die Gewölbeausmauerung des ebenfalls doppelspurigen Schön-

heimtunnels ist vollendet. Un beffen öftlichem Ausgang beginnen die nahezu vollendeten, außerordentlich schwierigen und toftspieligen Arbeiten ber Unterfahrt bes Obergrundquartiers. Die höchsten Stutmauern erreichen neun Meter; fie find bon gigantischer Dicte; sowohl der Mühlebachkanal als auch der ehedem so wilde Krienserbach werden unterfahren; ber lettere hat hier eine eiferne Ginschalung erhalten. Unter vier Brücken hindurch gewinnt das Tracé in einem 700 Meter langen Ginschnitt ben Rangierbahnhof hinter ber Reuftabt, mo bie Erdbewegungen bie gewaltige Summe von ca. 280,000 Rubitmeter betragen. Bekanntlich wird ein namhafter Teil gur Auffüllung des linksufrigen Seequais verwendet; mit ca. 150,000 Rubifmeter legte man ben Güterbahnhof und die Zufahrt um ca. 11/2 Meter höher. Beim Buter- und Rangierbahnhof find mächtige Stupmauern aufgeführt worden; die Ausmauerung ber bezeichneten Bahneinschnitte, bes Rangierplages und ber Bruden= pfeiler beträgt an die 20,000 Rubikmeter.

Die Eröffnung der Immenseelinie fteht vor dem Ottober nächsten Jahres nicht zu erwarten, so weit auch die Bahn= bauten bereits vorgerückt find. Die Linie wird unver-gleichlich schöne Ausblicke bieten. Der Stollen des Warten= fluh-Tunnels ift zu einem großen Teil ausgebrochen und ber Schutt hat die angrenzenden Tobel nahezu ausgeebnet. hier tritt zum erften Mal bas Bilb von Lugern vor die Augen, nirgends fo ichon wie hier. Diefes Bild bleibt bem Reisenden unverbedt bis gur Ginfahrt in ben Stadttunnel. Das Trace folgt hoch über bem See an fteilem Sange hinüber nach ber Ginfentung bes Burgenbaches, mo ein Damm die Bahn nahe an ben See bringt. Beim Sotel Guropa beginnt ber Stadttunnel; gang furze Beit, bei ber Ueberfahrt über die Reuß, erblidt man auf diefer Ginfahrt jum zweiten Male die Stadt; weiterhin benehmen Tunnels, Ginschnitte und Unterfahrten jeden Ausblid. Gift por ber Ginfahrt in den Bahnhof erblickt der Reisende die Stadt, aber diesmal liegt ber See zwischen ihr und ber Bahn. geherrscht. Es wird auch im Gegensat gn frühern Bauperioden geschmackvoll gebaut, eine einzige Baufirma will biefes und nächftes Sahr 250 Wohnungen erftellen. Ferner vernimmt man foeben, daß fich in Bafel eine ichmeizerische Baugesellschaft gegründet hat, welche auch Lugern in ben Bereich ihrer Unternehmungen giehen wirb. Möge mit bem baulichen Aufschwunge unferer Stadt auch der fommerzielle und induftrielle in ensprechendem Dage Schritt halten, gute Borausfegungen hiezu find vorhanden.

Erweiterung des Güterbahnhofes in Bern. Der verstärkte Burgerrat von Bern hat letzte Woche den vom engern Burgerrat mit der Schweizerischen Centralbahn abgeschlofsenen Kausvertrag betreffend Erwerbung von cirka 16 Jucharten Landes bei Wehermannshaus zum Zwecke der Erweiterung des Güterbahnhofes um den Preis von ca. 208,000 Fr. genehmigt. Der Vertrag ist noch der Burgergemeinde zur endsgültigen Sanktionierung vorzulegen.

Festungsbauten. Die nationalrätliche Kommission, zusammengetreten unter dem Präsidenten Gallati, hat die Borslage des Bundesrates in betreff der Erweiterung der Anlagen der Furkaverteidigung gutgeheißen und beantragt, einen Gessamtkredit von 128,000 Fr. zu bewilligen. An den Verhandslungen beteiligte sich auch Bundesrat Frey.

Die Einweihung des Strafburger Denkmals in Basel fand letten Sonntag unter gewaltigem Bolksandrange statt. Dies Werk des Bilbhauers Bartholdi steht am Centralbahnshofplat und macht, in der Nähe gesehen, auf den stillen Beschauer einen durchaus würdigen und feierlichen Gindruck. Auf einem Postament von Porphyr steht die trauernde Straßdurg; der Genius des Erbarmens hält sie stützend umsfangen und weist sie auf die Helserin Helvetia hin, die sich tröstend naht und den Schild über die Betrübte hält. Der Gesschussdruck der beiden Frauen, hier die tiefste, bodenlose

Betrübnis, bort bie ernfte liebevolle Teilnahme, ift bem Rünftler meisterhaft gelungen.

An die Helvetia schmiegt sich ein nacktes Knäblein; auf ber Rückseite sucht ein Weib mit zwei Kindern ihre Hülfe, und ein Knabe, der den verwundeten Arm in der Binde trägt, hat sich ebenfalls in ihren Schutz geslüchtet. Es sind der Figuren etwas viele, das Detail ist ungewöhnlich reich und es ist ein gutes Zeugnis für die künstlerische Kraft Bartholdis, daß dennoch die beiden Hauptgestalten sich dem Geiste und mehr noch dem Gemüt und Gefühl tief einprägen.

Baron Gruher, der großmütige Donator, ist tot; an seiner Statt übergab mit wenigen schlichten Worten, die aussichließlich dem pietätvollen Andenken an eine That der Menschenliebe galten, nach dem festlichen Gesange der Basler Männerchöre sein Nesse, Baron Herbeichruher das Denkmal in die Hut der Stadt Basel. Regierungspräsident Jselin nahm es mit einer nach Form und Inhalt meisterhaften Rede in Empfang.

Bolkswirtschaftliche und technische Kurse in Basel. Mit den freiwilligen Kursen für junge strebsame Leute und im Lehramte wirkenden Personen wird nächste Woche bezonnen. Herr Prof. Hagenbach: Bischoff leitet zunächst einen Kurs über die Elektrizität und ihre praktische Anwendung. Jede Woche findet ein zweistündiges Kolleg im Bernouillianumssaal statt.

Wohnungs . Enquête in Bern. Der Gemeinberat hat beschlossen, den Stadtrat auf Freitag den 1. November einzuberufen zur Behandlung einer großen Anzahl laufender Geschäfte, u. a. auch der Frage der Wohnungs-Enquête in Bern. Wie man vernimmt, hat sich der Gemeinderat mit Stimmenmehrheit für die Vornahme einer solchen Enquête ausgesprochen und wird eine diesbezügliche Vorlage an den Stadtrat erfolgen.

Neue Ziegelei. Nebst an einigen Brivatbauten wird in Mett (Bern) gegenwärtig eifrig an der Grstellung einer mechanischen Ziegelei gearbeitet.

Eine flotte Bankampagne steht für Thalweil bevor. Durch die dortigen Fabrikvergrößerungen werden cirka 350 Arbeiter oder Arbeiterinnen aufs Neue Beschäftigung sinden und es wird sich die Arbeiterschaft großenteils durch Zuzug von außen her rekrutieren müssen. Da jest schon Wohnungsmangel herrscht, so ist die Erstellung von Häusern gewiß kein riskiertes Geschäft, trosdem die Preise der Hausplätze stark in die Höhe gegangen sind. Man spricht davon, daß nicht weniger als 45 Bauprojekte bestehen, die 1896 zur Aussführung gelangen sollen.

Sätten die Gemeinden Thalweil, Ruschlikon und Bendlikons Kilchberg ihre neuen Straßenzüge, die früher oder später ausgeführt werden muffen, jett schon fertig erstellt, so wurde sich hier allerorten eine Bauthätigkeit entwickeln wie in Großs Bürich. Hoffentlich werden die Gemeindebehörden den Zug der Zeit verstehen und thatkräftig vorgehen.

Schallenbergstraße. Die Koften ber Lanberwerbungen für diesen Straßenbau find nun wie folgt unter die Gemeinden verteilt: Schangnau Fr. 5500, Wachselborn 1000, Buchscholterberg 1000, Oberlangenegg 2000, Unterlangenegg 2000, Fahrni 500, Kötenbach 2000, Eggiwhl 500, Steffisdurg 3000, Thun 3000. Total Fr. 23,500.

Als Kommission für die Engadin-Drientbahn konstituzierten sich schweizerischerseits die Hh. Guner-Zeller als Präsizbent, Regierungsrat Peterelli, Direktor Birchmeier und Direktor Brack von der Nordostbahn, Oberingenieur Gilli, Direktor Sand von den Vereinigten Schweizerbahnen, Großrat Dr. Romedi als Aktuar, Peter Badrutt, Hotelier und Dr. G. Hilth, Abvokat. In die Kommission für das technische Komitee wurden gewählt die Hh. Brack, Sand und Gilli.

Eglisau. Schaffhaufen. Leiber icheint die Fertigftellung ber Linie Eglisau = Schaffhaufen fich berichieben zu wollen.

Wenigstens sind von der Nordostbahn verschiedene Expropriaten avertiert worden, daß die Linie in ihren Territorien nicht, wie vorauszusehen war, im September dieses, sondern erst im September nächsten Jahres in Angriff werde genommen werden. Der Grund hievon soll die unerklärlich lange Dauer der Expropriations-Prozesse sein.

In Sachen der Rifenbahn ift ein Tunnelprojekt Conat-Kaltbrunn bei ber Regierung eingereicht. Dasfelbe ftammt vom Initiativomitee St. Gallen-Zug.

Die Einweihung des Gewerbemuseums Aarau fand letzten Samstag im Beisein der Behörden, Delegierten der arganischen Gewerbevereine, sowie der Lehrer und Schüler statt. Dr. Fahrländer übergab das Haus in schwungvoller Ansprache dem neu ernannten Direktor Meyer Bichokke, der diese neue Unterrichtsanstalt für Handwerk und Gewerbe in mustergültiger Weise einrichten und leiten wird.

Ratholische Kirche St. Beatenberg. Die Fräulein Frid, Besitzer bes hotel "Balbrand", haben in großherziger Beise ben zum Bau ber projektierten katholischen Kapelle erforderslichen Baugrund unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Schulhausbau. Die beiben Schulgemeinben Lunnern und Tougen-Obfelben beschloffen mit Einmut, sich zur Bils bung einer einzigen Schulgemeinbe Obselben zu vereinigen, eine britte Lehrstelle zu schaffen und im Centrum ber Ges meinde ein neues Primarschalhaus zu erstellen.

Schulhausbau. Die Gemeinbeversammlung Flawyl (St. Gall.) beschloß, im Schulfreise Egg ein neues Schulbaus im Kostenvoranschlag von Fr. 25,000 zu erstellen und für die Schule Burgau eine neue Bestuhlung anzuschaffen.

Behufs Verwendung der Wasserkräfte der Birs in ber Schlucht von Court läßt Münster bei deren Eingang eine Stauwehr und 2280 Meter weiter unten ein Maschinenhaus für 4 Turbinen errichten, von denen jede eine Kraft von 110 Pferden hat.

Die Strafenbaute Flawyl Magdenau und Die Dorfs Kanalisation wurde letten Sonntag von der Gemeinde-Bers sammlung Flawyl einstimmig beschloffen.

Renes Kurhausprojekt. Wie verlautet, beabsichtigen bie Herren Gebrüder Simon in Ragaz, oberhalb bes Babes Pfäffers, auf der Ebene unterhalb des Dorfes Valens, 3<sup>u</sup> Luftkurzwecken ein größeres Hotel zu erstellen, was die immer zahreicher werdenden Besucher der freundlichen Terrasse sicherlich begrüßen werden. Das nötige Land sei bereits angekauft.

Banthätigkeit im Jura. In Münfter find diesen Sommer 6 neue Wohnhäuser entstanden; für nächstes Jahr sind wieder wenigstens ebensoviele projektiert, da bort immer noch große Wohnungsnot herrscht.

Wasserversorgung Wallenweil. Die Dorfeinwohnersichaft Wallenweil hat in ihrer letten Versammlung mit Einsmut beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hybrantenanlage im Kostenvoranschlag von 10,000 Fr. erstellen zu lassen. Die Bürgergemeinde hat hieran einen Beitrag von 3000 Fr. bewistigt.

Frauen als Möbelichreiner. Auf ber biesen Sommer im Tivoli zu Kopenhagen stattgehabten "ersten bänischen Frauen-Arbeits- und Kunstausstellung" fanden sich mehrere Kunstmöbel, die ganz aus Frauenhand hervorgegangen sind, so ein Ebenholz- und ein Bücherschrank, der erstere von einem 22jährigen, hübschen, gebildeten Mädchen, das den Berufrichtig erlernt hat und nun als Geselle in Arbeit steht, kunstvoll hergestellt, der andere von einer weiblichen Meisterin, die als Geselle in den ersten Ateliers von Berlin und Paris gearbeitet hat und nun mehrere weibliche Gesellen in ihrem Geschäfte unterhält. Ein Korrespondent der "Neuen Zürch. Zeitung", Herr R. Schlatter, hat die beiden weiblichen Schreiner in ihren Werkstätten besucht und mit Hobel und Stemmeisen handtieren gesehen.